

Naturtipps für März



So langsam begrüßt uns der Frühling und die Temperaturen steigen an. Die Natur wird nach und nach wieder grüner und bunter. Der März ist zum Beispiel auch der Beginn der Tulpensaison. Als Erstes blühen im März die kleinen robusten Wild-Tulpen. Dazu zählen beispielsweise die Zwerg-Tulpen oder die Seerosen-Tulpen. Sie und andere Blumen machen unsere Natur wieder farbenfroher. Genau so bunt könnt ihr euch bei unserem Bastelspaß austoben und selbst Knete in verschiedenen Farben herstellen. Außerdem haben wir für euch noch eine tolle Spielidee für drinnen und draußen und noch weitere Dinge, die ihr im März in der Natur entdecken könnt, wie zum Beispiel leckeren Löwenzahnblätter und die interessanten Vorgänge in der Tier- und Pflanzenwelt.

Bildquelle: <https://pixabay.com/de/photos/tulpen-rosa-blumen-paar-2201521/>

Zeit zum Basteln

Nachhaltig basteln: Knete selbst machen

Was ihr braucht:

- 20 gehäufte EL Mehl
- 15 TL Salz
- 2 EL Öl

- 250 ml Wasser
- Lebensmittelfarbe (in den Farben eurer Wahl)
- Einweghandschuhe
- Schraubgläser



Und so wird's gemacht:

1. Siebt zuerst das Mehl in eine große Schüssel.
2. Gebt dann das Salz, Öl und Wasser hinzu.
3. Knetet die Zutaten zu einem glatten Teig (wenn die Masse zu trocken ist, könnt ihr einfach noch etwas mehr Wasser dazugeben).
4. Teilt den Teig in einzelne Portionen, je nachdem wie viele Farben ihr wollt.
5. Drückt die Portionen dann jeweils ein wenig ein und macht eine Mulde in der Mitte.
6. Zieht euch die Handschuhe an und lasst dann ein paar Tropfen Lebensmittelfarbe in die Mulde tropfen. (Je mehr Farbe, desto intensiver ist das Ergebnis.)
7. Verknetet die Farbe gut mit dem Teig.

Fertig ist die selbstgemachte Knete! Aufbewahren könnt ihr sie in den Schraubgläsern bis zu etwa acht Wochen lang.

Textquelle: <https://www.geo.de/geolino/basteln/17728-rtkl-nachhaltig-basteln-so-koennt-ihr-knete-selber-machen>

Bildquelle: <https://www.pexels.com/de-de/foto/hande-spielen-bunt-kreativitat-8422174/>

Zeit zum Spielen

Kreatives Geschichtenerzählen

Was steckt hinter diesem Spiel?

Bei diesem Spiel kann man sich mal so richtig kreativ ausleben und sich eine tolle Geschichte ausdenken. Das Spiel ist für Kinder jeden Alters geeignet und kann sowohl drinnen als auch draußen gespielt werden.

Was braucht ihr für das Spiel?

Für dieses Spiel braucht ihr einen kleinen Beutel oder eine kleine Tasche, worin ihr die Gegenstände/Steine sammelt.

Bei der ersten Version braucht ihr dann einige Gegenstände, die für die Geschichte relevant sind. Das können Naturmaterialien, aber auch Spielsachen oder sonstiges sein.



Bei der zweiten Version braucht ihr kleine Steine, die ihr selbst bemalt.

Wie ist der Spielablauf?

Zunächst müsst ihr bei der ersten Version Gegenstände zusammensammeln, die in den Beutel verstaubt werden. Nun zieht ein Kind eine bestimmte Anzahl an Gegenständen aus dem Beutel. Mit diesen soll sich das Kind dann eine Geschichte ausdenken. Dann wird das Ganze mit dem nächsten Kind wiederholt. Wieder werden eine bestimmte Anzahl von Gegenständen gezogen und es soll eine neue Geschichte entstehen.

Bei der zweiten Version bemalt ihr Steine mit verschiedenen Dingen, die in der Geschichte vorkommen sollen und verstaubt diese ebenfalls in dem Säckchen. Dann kann man eine begrenzte Anzahl an Steinen ziehen und sich zu den Motiven eine Geschichte ausdenken.

Bildquelle: © A. Munz

Entdecken und Sammeln



Löwenzahn ist mehr als nur Unkraut, denn diese Pflanze ist tatsächlich essbar und schmeckt herb-würzig bis leicht bitter. Löwenzahn kann zum Beispiel in Salaten, Pestos, Suppen und vielem mehr verarbeitet werden. Doch nur die jungen Blätter sollten verzehrt werden, da die älteren Blätter in großen Mengen bitter und ungesund sind. Gerade im März ist es eine gute Zeit, schon mal die Blätter zu ernten.

Blütenzeit ist für den Löwenzahn erst ab April. Auch die Blüten können gegessen werden. Sie eignen sich für Salate, Sirup, Marmelade und sogar ein Löwenzahngelee könnt ihr daraus herstellen.

Löwenzahn ist eine anspruchslose Pflanze und mag sonnige Wiesen, Wegesränder und Äcker. Sobald der Löwenzahn blüht, ist er an seiner dunkelgelben Blüte gut zu erkennen. Auch der weiße Milchsaft im Stängel ist typisch. Darauf solltest du beim Sammeln für deinen Löwenzahnsalat achten:

- Am besten geeignet für einen Löwenzahnsalat sind junge Löwenzahnblätter, sie sind zartgrün und etwa fünf bis zehn Zentimeter lang.
- Sammle keine Blätter in der Nähe von größeren Straßen und Industriegebieten, da dort die Schadstoffbelastung hoch sein kann.
- Meide am besten auch Orte, an denen viele Hunde unterwegs sind, und frisch gedüngte Wiesen und Äcker.
- Die beste Zeit zum Sammeln ist der Vormittag. Achte darauf, nie alle Blätter von einer Pflanze zu pflücken, damit sie besser nachwachsen kann.
- Die gepflückten Blätter solltest du nicht dem direkten Sonnenlicht aussetzen und sie möglichst bald weiterverarbeiten. Du kannst sie aber auch gut trocknen oder einfrieren.
- Damit du Löwenzahn außerhalb seiner Blütezeiten von April bis Juni und von August bis September nicht mit anderen weniger genießbaren Pflanzen verwechselst, achte auf die Blätter, die denen von Rucola stark ähneln.
- Falls du empfindliche Haut hast, solltest du beim Ernten Handschuhe anziehen, da der Milchsaft aus dem Stängel des Löwenzahns die Haut reizen kann. Außerdem hinterlässt er hartnäckige Flecken auf der Kleidung.
- Wichtig ist, dass du Blätter und Blüten sehr gut wäschst, da sie sonst den Fuchsbandwurm übertragen könnten.

Rezept: Löwenzahnsalat

Für einen Salat braucht ihr nur die jungen Blätter.

Zutaten

300g junge Löwenzahnblätter, gewaschen

3-4 EL Olivenöl

Zitronensaft nach Geschmack

Salz und Pfeffer

Zubereitung

- Zunächst muss man die Blätter im Wasser putzen.

- Dann kocht man die Blätter im Wasser in einem Kochtopf, bis sie weich sind.
- Das Kochwasser abschütten und die Blätter mit etwas Olivenöl, Zitronensaft, Salz und Pfeffer nach Geschmack würzen.

Wer es ein wenig ausgefallener mag, kann dieses Rezept ausprobieren:

Löwenzahnsalat mit Ei und Croûtons

Zutaten

Für vier Personen brauchst du:

300 g junge Löwenzahnblätter, gewaschen

2 Scheiben Vollkorn-Toast

1-2 hartgekochte Bio-Eier

2 EL Butter

3-4 EL Olivenöl

1-2 EL Weißweinessig

1 TL scharfer Senf

1-2 TL Honig

Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Den Löwenzahn in eine Salatschüssel füllen. Das Toastbrot würfeln und in der Butter goldbraun rösten. Die Eier pellen und in kleine Würfel schneiden. Für das Dressing alle restlichen Zutaten verrühren und abschmecken. Zusammen mit den Eiern zum Salat geben, mischen und mit den Croûtons garnieren.

Textquelle:

<https://www.gartenjournal.net/loewenzahn-essbar>

<https://utopia.de/ratgeber/loewenzahnsalat-tipps-und-rezept-zum-selbermachen/>

Bildquelle: <https://pixabay.com/de/photos/l%c3%b6wenzahn-die-gesundheit-salat-1311709/>

Tier- und Naturwelt im Frühling

Durch die steigenden Temperaturen kann man im März einige interessante Dinge in der Tier- und Pflanzenwelt beobachten. Die Tiere werden wieder deutlich aktiver, wachen aus ihrem Winterschlaf auf oder kehren aus ihren Winterquartieren wieder zurück. Zudem fängt bei vielen Tieren die Brutzeit an und man kann neben dem Nestbau auch schon das Balz-Verhalten vieler Vögel beobachten. Auch in der Pflanzenwelt tut sich schon einiges im März und es zeigen sich nach und nach immer mehr Blumen.

Warum haben es jetzt Amsel-Männchen auf Krokusse abgesehen?



Ganz einfach – die gelben Blüten erinnern den Singvogel vermutlich an die gelborangenen Schnäbel ihrer Konkurrenten. Die Amsel-Männchen kämpfen nämlich jetzt um die besten Reviere und diese Kämpfe sorgen für Kollateralschäden im Garten: verwüstete Krokusbeete. Amsel-Männchen könnt ihr übrigens an der Farbe ihres Gefieders erkennen. Dieses ist schwarz und sie haben die auffälligen orangefarbenen Schnäbel. Die Weibchen haben dagegen ein braunes Gefieder.

Wieso werden Kröten, Frösche und Molche zu unfreiwilligen Verkehrsteilnehmern?

Das kommt daher, dass diese Amphibien ihre Eier immer genau in die Gewässer legen, in denen sie selbst geschlüpft sind. Und so kommt es jedes Jahr im Februar, spätestens im März, wieder zu gefährlichen Krötenwanderungen über Straßen und andere Hindernisse. Ihr könnt zu dieser Zeit oft „Krötenzäune“ am Straßenrand sehen. Sie werden von verschiedenen Naturschutzorganisationen und Freiwilligen aufgestellt, damit die Tiere nicht auf der Straße überfahren werden. Die Tiere fallen stattdessen in Eimer und werden darin von Freiwilligen über die Straße getragen.

Wieso sollten wir keine Frühlingssträuße pflücken?

Viele Insekten, darunter auch die Hummelköniginnen, sind zu dieser Jahreszeit auf die Blüten von den ersten Blumen, die sich jetzt nach und nach im März zeigen, angewiesen. Sobald die Temperaturen auch nachts über dem Nullpunkt liegen, zeigen sich eben jetzt nach und nach Veilchen, Schlüsselblumen, Scharbockskraut, Buschwindröschen, Kornelkirschen, Salweiden und Pestwurz.



Wieso haben Heuschnupfengeplagte im März zu kämpfen?

Im März blühen Hasel und Erle immer noch und hinzu kommen nun auch noch Esche, Pappel, Ulme und Weide. Gegen Ende des Monats gesellt sich noch die Birke hinzu. Diese Bäume und ihre Blüten sind sehr wertvoll für unsere Natur. Viele Insektenarten sind zum Beispiel auf Birken spezialisiert, die ihnen Wohnraum und Nahrung bieten. Auch Vogelarten wie der Birkenzeisig und das Birkhuhn – der Name verrät es schon – sind auf Birken angewiesen.

Textquellen:

<https://www.geo.de/natur/tierwelt/natur-beobachten-im-maerz--tipps-30423764.html>

<https://herz-fuer-tiere.de/wildlife/wissen/tiere-im-fruehling>

Bildquellen:

<https://pixabay.com/de/photos/amsel-vogel-tier-wurm-essen-7083494/>

<https://pixabay.com/de/photos/schl%3%bcsselblume-gelb-fr%3%bchling-4968515/>